

Lesen in der Mediengesellschaft -

Stand und Perspektiven der Forschung

Die Beiträge des Internationalen Symposions «Zur Kulturtechnik Lesen in der Mediengesellschaft», das am 23./24. März 2001 in Zürich anlässlich des 70. Geburtstags von Prof. Dr. Ulrich Saxer stattfand, sind von Heinz Bonfadelli und Priska Bucher im Band *Lesen in der Mediengesellschaft - Stand und Perspektiven der Forschung* herausgegeben worden.

Im Reader *Lesen in der Mediengesellschaft* präsentieren renommierte Leseforscher/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgrund neuer Studien den aktuellen Stand der Forschung und behandeln vertieft verschiedene Dimensionen und Prozesse des Lesens:

Internationaler Stand der Leseforschung

Drei Beiträge stellen aktuelle Befunde aus der Leseforschung im deutschsprachigen Raum vor, wobei sie insbesondere auf den aktuellen Stellenwert des Lesens bei Heranwachsenden und Erwachsenen eingehen und mit dem «Lesebarometer» ein Instrument vorstellen, das die Lesequantität und -intensität messbar macht.

Lesen im gesellschaftlichen Kontext

Lesen und Leseverhalten ist immer auch vom jeweiligen historischen, gesellschaftlichen und politischen Kontext abhängig. Drei Beiträge zeigen auf, wie Lesen je nach historischem und gesellschaftlichem Kontext Veränderungen erfährt und warum in der heutigen Informationsgesellschaft eine gezielte Kultur- und Kommunikationspolitik notwendig ist

Lesekompetenzen und Lesestrategien

Gelesen wird auf sehr unterschiedliche Weisen: Eine Untersuchung zeigt verschiedene Strategien des Lesens von Belletristik auf und stellt sie in Bezug zu den jeweiligen Lesebiografien und der momentanen Lebenssituation der Befragten. Ein zweiter Beitrag macht deutlich, dass im Multimedienzeitalter die Begriffe «Lesen» und «Lesekompetenz» nicht mehr nur das Lesen von gedruckten Texten meinen.

Lesesozialisation

Lesen lernen Kinder nicht alleine, sie brauchen dazu ein anregendes Umfeld. Familie, Schule und auch Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle und werden anhand von drei Beiträgen genauer untersucht.

Lesen und Geschlecht

Zwei Beiträge gehen darauf ein, wie sich Lesegewohnheiten und -Präferenzen nach Geschlecht unterscheiden, wie sich über verschiedene historische Phasen geschlechterspezifische Unterschiede in der Lesesozialisation entwickelt haben, und weisen auf zukünftige Aufgaben einer geschlechterdifferenzierten Leseforschung und -förderung hin.

Der Band gibt einen informativen Einblick in die neuste Leseforschung. Untersuchungen verschiedener Prozesse, Perspektiven und Dimensionen des Lesens zeigen Zusammenhänge auf, die zu einem besseren Verständnis aktueller Entwicklungen des Leseverhaltens beitragen.

Bonfadelli, Heinz und Priska Bucher (Hg.): Lesen in der Mediengesellschaft - Stand und Perspektiven der Forschung. Zürich: Verlag Pestalozzianum, 2002. 248 S., Fr. 49.80.